

## Pflanzen und Tiere

Trotz extremer Lebensbedingungen beherbergen Mauern als Biotope ein regelrechtes Sammelsurium von Flora und Fauna. In kleinsten Ritzen siedeln sich Dutzende typische Pflanzenarten an. Als Pioniere erscheinen alsbald Flechten und Moose. Absolute Überlebensspezialisten sind Hauswurz und Mauerpfeffer. Sie sind Sukkulente und können Wasser in ihren dicken Blättern speichern und damit lange Trockenperioden überdauern; meist ist die Blattoberfläche noch mit einer dicken Wachsschicht überzogen. Trockenfarne überstehen Trockenzeiten wie ausgedörrt und quellen beim ersten Regen wieder grün auf. Einjährige Frühlingsblüher schließen den ganzen Vegetationszyklus von der Keimung bis zur Samenreife gleichsam im Rekordtempo noch vor Eintreten der Sommerhitze ab.

Zahlreiche Tiere finden in Ritzen, Löchern und Hohlräumen ideale Versteckmöglichkeiten. Eidechsen sonnen sich auf den erwärmten Steinen. Käfer und Schmetterlingslarven ziehen sich hier zur Verpuppung zurück und Erdhummeln bauen ihre Kinderstube hinein. Viele Insekten werden vom Blütenreichtum an der Mauer angezogen oder überwintern in den Ritzen. Spinnen, Blindschleichen und Singvögel suchen hier nach Beute.

*Die Landesabteilung Natur und Landschaft fördert Trockenmauern in der Kulturlandschaft mit Beiträgen von 45 € pro m<sup>2</sup> Sichtfläche.*

*Die Gesuche sind noch vor Beginn der Arbeiten an das Verwaltungsamt für Landschaftsschutz, Rittner Straße 4, Bozen, Tel. 0471/417796, zu richten.*

*Für Auskünfte und Beratung stehen die Mitarbeiter des Amtes für Naturparke, Rittner Straße 4, Bozen, Tel. 0471/417770, gerne zur Verfügung.*

*Informationen: [www.provinz.bz.it/natur](http://www.provinz.bz.it/natur)*

Konzeption, Texte: Amt für Landschaftsökologie

KULTURLANDSCHAFT

*Wir bauen eine*

# Trockenmauer

*Ökologische Nischen für Tiere und Pflanzen*



Abteilung  
Natur und  
Landschaft



AUTONOME PROVINZ  
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA  
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Trockenmauern aus Natursteinen werden immer seltener. Oft müssen sie Sanierungsmaßnahmen weichen, und mit ihnen verschwinden typische Elemente der Südtiroler Ortsbilder und Kulturlandschaft.

Trockenmauern bilden Wärmeinseln in der Landschaft. Aufgeschichtete Steine und deren Zwischenräume speichern die Sonnenwärme und sind deswegen wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

**Als Alternative zu Beton und Monotonie könntest auch Du solch eine Mauer bauen.**

## Was kann ich tun?

Auch im eigenen Garten gibt es Möglichkeiten eine Natursteinmauer zu bauen. Eine Höhe von 50 cm genügt und die Vielfalt des Gartens ist um einen Trockenstandort bereichert.

- Einen besonnten Platz auswählen.
- Freistehende Mauern können als Abgrenzung zur Straße oder zum Nachbarn hin entstehen.
- Böschungen können durch Stützmauern abgesichert werden. Trockenmauern sind eine reizvolle Gliederung im Hang und optimal zur Abstufung.
- Ist nicht genügend Platz für eine Mauer vorhanden, erfüllt ein locker aufgeschichteter Steinhaufen denselben Zweck. Er ist genauso reich an Unterschlupfmöglichkeiten und wird sicher bald von vielen Tieren besiedelt werden.
- Eine Bepflanzung der Trockenmauer ist nicht unbedingt notwendig. Langsam wird die Mauer durch heimische Pflanzen aus der Umgebung „erobert“.
- Mauern sind nicht nur Hindernisse, sondern auch Lebensräume, deshalb: alte Natursteinmauern erhalten und schützen.

## So wird eine Trockenmauer gebaut

Beim Aufschichten einer Trockenmauer werden weder Zement noch Kalk oder andere Bindemittel verwendet.

Nach Möglichkeit Steine verwenden, die in der Umgebung natürlich vorkommen. Setze sie aufeinander und gib etwas Erde dazwischen. Am leichtesten lassen sich plattenförmige Steine verschiedener Größe verlegen, die ihrer Form nach sorgfältig eingepaßt werden.

Die Aufschichtung erfolgt mit einer leichten Neigung nach hinten. Mit sandigem Lehm können Unebenheiten etwas ausgeglichen werden. Genügend Fugen und Zwischenräume müssen aber frei bleiben, um Tieren später Unterschlupf zu bieten. Sogar größere Hohlräume im Inneren der Mauer könnten geschaffen werden (Zugang nicht vergessen!). Vielleicht werden sie vom Igel oder der Erdkröte als Winterquartier angenommen.

Besonders stabil wird die Trockenmauer, wenn eine ca. 20 cm tiefe Kies- oder Schotterschicht als Fundament eingebracht wird. Wasser kann so leichter versickern. Auch hinter dem Mauerwerk ist Lockergestein vorteilhaft.

